

Ackerbau 49/2026

Frankfurt (Oder), den 02. Juli 2026

Aktuelle Situation in Mais - Trichogramma-Einsatz gegen Maiszünsler

Der Mais befindet sich aktuell im BBCH 32 bis 38.

Männliche Maiszünsler wurden in den Pheromonfallen ab Anfang der 26. Kalenderwoche (ab 22. Juni) in MOL, EE, LOS, OHV, UM und BAR registriert. Ein erstes Eigelege konnte am 24. Juni in LDS beobachtet werden. In dieser Woche wurden Eigelege im Hauptbefallsgebiet MOL und LOS gefunden. Auch in PR wurde erste Eigelege beobachtet. Nach einem Stopp der Falteraktivität an dem letzten heißen Wochenende nimmt der Zuflug der männlichen Falter deutlich zu. In den Maibeständen werden zunehmend weibliche Falter gesichtet.

Ergebnisse der Fänge sind abrufbar unter:

<https://www.isip.de/brandenburg/pflanzenschutzdienst/secure-ackerbau>

Der **Einsatz von Trichogramma** sollte ab Ende der 27. Kalenderwoche (ab 03. Juli) eingeplant werden. Die bekannten Befallsgebiete und Flächen sind zuerst einzubeziehen.

Für den Einsatz von Insektiziden ist es noch zu zeitig.

Informationen zum Trichogramma-Einsatz

Zur **biologischen Bekämpfung** des Maiszünslers bietet sich der Einsatz der Erzwespe *Trichogramma brassicae* an. Bereits bei einem **deutlichen Flugbeginn der weiblichen Falter** sollte die erste Ausbringung der Trichogramma-Kapseln erfolgen. Die Kapseln sind biologisch abbaubar. Die Larven der Erzwespen parasitieren die Eier des Maiszünslers, sodass die weitere Entwicklung des Maiszünslers unterbrochen wird. Der Wespenschlupf aus den Kapseln erfolgt in bis zu sechs Wellen.

Die Ausbringung von Trichogramma erfolgt in der Regel mit Multicopter-Technik. Dazu werden etwa 100 Kugeln/ha (= 100.000 Schlupfwespen) ausgebracht. Die Ausbringung sollte zweimal im Abstand von 2 bis 4 Wochen erfolgen. Entscheidend für die Wirksamkeit ist der optimale Einsatzzeitpunkt. Vorteilhaft ist die Ungefährlichkeit für die Umwelt und den Anwender. Aber auch hier spielen Tageshöchsttemperaturen eine große Rolle. Bei großer Hitze über 38 °C stoppt die Entwicklung der Larven. Bereits bei 30 °C legen die Wespen keine Eier mehr ab. Versuchsergebnisse aus Brandenburg zeigen bei optimalen Einsatzterminen und -bedingungen Wirkungsgrade von 60 bis 75 %. Der Einsatztermin unterscheidet sich deutlich von den Applikationsterminen der Insektizide (hier erst bei Massenschlupf der Larven). Für eine gute Ausbreitung der Schlupfwespen im Bestand sollten sich die Pflanzen mindestens in der Reihe berühren. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen (zum Beispiel starke Regenfälle) sollte keine Ausbringung erfolgen.

Beachten Sie weitere Informationen unter www.isip.de/psd-bb (Ackerbau-Mais).